



**Grundschule Gleidingen**  
Oesselser Str.12  
30880 Laatzen  
Tel.: 05102/2111

## Inklusionskonzept

**Inklusion** bedeutet **Zugehörigkeit**, damit ist sie das **Gegenteil von Ausgrenzung!** Jeder Mensch mit seinen Stärken, Schwächen, Talenten, Interessen, Beeinträchtigungen oder Behinderungen soll dazugehören. **In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein!**

Wir an der Grundschule in Gleidingen wollen im Sinne dieses Menschenbildes arbeiten und wirken, indem wir:

- ➔ **allen Kindern** im Rahmen unserer Möglichkeiten und der uns zugestandenen Ressourcen die **bestmögliche Förderung** zukommen lassen und sie **fordern und stärken**.
- ➔ Die **Zusammenarbeit aller Lehrenden und Mitarbeiter** so gestalten, dass die Umsetzung dieses Vorhabens möglich wird.

Dazu gehören die Gestaltung von **Beratung, Lernkultur, Koordination und Organisation, Kooperations- und Teamstrukturen sowie Diagnostik und Förderplanung**.

### Welche Ziele verfolgt die „inklusive Beschulung“?

- Der persönliche Umgang miteinander im konkreten Alltag ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern andere in ihrem Anderssein zu erleben und zu akzeptieren.
- Schülerinnen und Schüler erwerben soziale Kompetenzen im täglichen Umgang miteinander und erweitern so ihre allgemeinen Lebenskompetenzen.
- Schülerinnen und Schüler geben ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch positive Vorbilder in der Gruppe Lernanreize. Sie regen sie beim

Aufbau sprachlicher und sozialer Fähigkeiten an. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lernen in dem Lernumfeld der Grundschule ein positives Selbstkonzept zu entwickeln und abzusichern.

- Die schulische Förderung erfolgt in dem sozialen Umfeld der heimischen Grundschule, damit sich auch nachmittags Freundschaften entwickeln können!

### **Beratung und Lernkultur**

- Die Beteiligten beraten sich gleichberechtigt in gegenseitiger Wertschätzung.
- Grundschul- und Förderschullehrkraft arbeiten im Team zusammen.
- Förderung findet teilweise im Klassenverband statt. Die Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Unterstützungsbedarf sollen möglichst viel von den Lernprozessen der Klasse profitieren. Den Schülern werden nach Umfang und Anforderungsniveau differenzierte Lernangebote gemacht. Dabei können neben dem gemeinsamen Unterricht aller Schüler der Klasse mit einer oder zwei Lehrkräften auch zeitlich begrenzte Fördergruppen oder Einzelunterricht eingerichtet werden, wenn Lernfortschritte nur dadurch erreichbar scheinen. Die Organisation und Absprache dazu findet im Team statt.
- Die Lernfortschritte werden in einem individuellen Lernentwicklungsplan (Dokumentation der individuellen Lernentwicklung) festgehalten.
- Eine offene Unterrichtsorganisation ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen Kompetenzerwerb.
- Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten auf ihrer eigenen Kompetenzstufe mit entsprechendem Material zum Thema. Die Lehrwerke wurden auf Grundlage dieser Prämisse ausgewählt und angeschafft.
- Die Lehrenden nehmen Fortbildungsangebote zu inklusiven Themen wahr.

### **Koordination und Kooperation**

- Die Schulleitung der Förderschule vereinbart und verhandelt die konkreten Absprachen zu Koordination und Organisation mit allen beteiligten Schulen.
- Die Schulleitung der GS erstellt mit Unterstützung der Lehrkräfte der GS bis zu den Herbstferien eine Übersicht über den Gesamtförderbedarf der Schule. Sie steuert in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und der Förderschullehrkraft den Einsatz der Stunden der sonderpädagogischen Grundversorgung.
- Die Förderschullehrkraft stellt sich auf dem ersten Elternabend in Klasse 1 vor.
- Die Förderschullehrkraft erhält zeitnah Informationen über alle Termine durch die GS - Schulleitung bzw. kooperierende Lehrkräfte.

- Es wäre wünschenswert, dass die Schulleitung zeitliche Ressourcen für Absprachen schafft.
- Die Förderschullehrkraft erhält bei der Aufnahme der Arbeit einen Schlüssel, ein Fach, einen Sitzplatz und adäquate Lagermöglichkeiten für Material.
- Die Förderschullehrkraft nimmt bei Bedarf an den Klassenkonferenzen teil (Dokumentation der individuellen Lernentwicklung, Zeugnisse, Fallbesprechungen, u.a.).
- Die Förderschullehrkraft entscheidet nach Absprache über die Teilnahme an Veranstaltungen zur Schulentwicklung.
- Die Jahrgangsteams verabreden Besprechungstermine nach Bedarf.
- In der Zusammenarbeit aller Beteiligten aus unterschiedlichsten Professionen wird die fachliche, soziale und emotionale Kompetenz des Anderen geachtet und gefordert.
- Grundschul- und Förderschullehrkraft sind in den unterschiedlichen Co-teaching-Arrangements **für alle Kinder** der Klassen verantwortlich.
- Grundschul- und Förderschullehrkraft nutzen ihre Beobachtungen und Reflektionen für die Planung von Unterricht.
- Die Förderschullehrkraft hat „Raum“ im Unterricht für eigenverantwortliches Handeln.
- Elterngespräche werden im Einvernehmen geplant und durchgeführt.
- Die Förderschullehrkraft ist Mitglied der Klassenkonferenz und nimmt nach Absprache daran teil.
- Klassenorganisation und Unterrichtsplanung erfolgt durch die Grundschullehrkraft. Die Förderschullehrkraft unterstützt durch Beratung, Material,...
- Absprachen werden akzeptiert und eingehalten.
- Alle Fördermaßnahmen werden in dem dafür vorgesehenen Formular vermerkt.

## Diagnostik und Förderplanung

- Auf der Grundlage einer effizienten alltagstauglichen Diagnostik (Diagnoseverfahren der Lehrwerke, Diagnosematerialien der FLK) wird Förderung gemeinsam geplant.
- Mögliche Maßnahmen zur Förderung werden zum einen im Sprachförderkonzept, zum anderen im allgemeinen Förderkonzept gesammelt.
- Die Umsetzung der Förderziele wird von allen in der Schule am Prozess beteiligten Personen dokumentiert und gegebenenfalls in einem Förderplan festgehalten.
- Die im Förderplan vereinbarten Förderziele werden von allen in der Schule am Prozess beteiligten Personen umgesetzt.
- Bestehende Förderpläne werden jeweils durch alle in der Schule am Prozess beteiligte Personen fortgeschrieben und die bisherigen Ziele überprüft.

## Jahresplanung:

<b>Wann?</b>	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Organisation</b>
Beginn des Schuljahres nach Möglichkeit bis zu den Herbstferien	Diagnostik in den ersten Klassen zur Ermittlung der basalen mathematischen und sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, (bei Bedarf)	Klassenlehrerinnen (KL) der ersten Klassen, Förderschullehrkraft (FLK)	Diagnostik in Kleingruppen von 5-6 Kindern
Regelmäßige Teambesprechungen	Auswertung, Planung von Förderung, Fallbesprechung, exemplarische U.planung	KL, FLK	Bei Bedarf, nach Absprache
Konferenz zur Lernstandsfeststellung	Bericht über Leistungsstand aller Kinder mit individuellen Förderbedarf	KL,FL,FLK	Bei Bedarf, nach Absprache